



Foto: Kultur & Tourismus Singen

Singen: Mit über 3600 neu installierten LED-Leuchten übernimmt die Stadt eine Vorreiterrolle bei der stromsparenden Straßenbeleuchtung.

In Singen leuchtet die LED

Die Stadt Singen modernisiert ihre Straßenbeleuchtung im großen Maßstab und spart damit Energiekosten von jährlich 230 000 Euro ein. Das Projekt erhält öffentliche Fördermittel. Daher waren strenge vergaberechtliche Vorgaben einzuhalten.

Mit erfolgreicher Übernahme des Eigentums an den Straßenbeleuchtungsanlagen durch den Eigenbetrieb Stadtwerke Singen fiel im Jahr 2012 der Startschuss für ein ehrgeiziges Projekt: Der Großteil der veralteten, noch mit Quecksilberdampflampen ausgestatteten Leuchten wird durch moderne und energieeffiziente LED-Leuchten ersetzt. Bis zum Ende des Jahres werden insgesamt etwa 3700 Leuchten erneuert sein. 2014 werden weitere 1600 alte Leuchten demontiert und durch LED-Leuchten ersetzt. Dies entspricht rund 85 Prozent des öffentlichen Leuchtenbestandes in Singen.

Finanziell gefördert wird das Projekt mit Mitteln der Klimaschutzinitiative des Bundes und dem Programm „Klima-

schutz plus“ des Landes Baden-Württemberg. Bei einer Gesamtinvestition von rund 4,1 Millionen Euro kann sich die Stadt über Zuschüsse in Höhe von knapp 700 000 Euro freuen.

Qualität vorab gesichert

Um die Zuschüsse zu erhalten, waren verschiedene Förderbedingungen einzuhalten. So müssen durch die Sanierungsmaßnahmen die CO₂-Emissionen um 60 Prozent vermindert werden. Weiterhin ist der Zuwendungsempfänger verpflichtet, haushalts- und vergaberechtliche Vorgaben einzuhalten.

In Singen wurde daher unter Federführung der Stadtwerke Singen ein europaweites nicht-offenes Verfahren mit

öffentlichem Teilnahmewettbewerb zur Lieferung und Montage der neuen LED-Leuchten durchgeführt. Nur Unternehmen, die im vorgeschalteten Teilnahmewettbewerb ihre Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit nachgewiesen hatten, wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Das war mit Blick auf die Langfristigkeit der Investitionen und dem Garantierhalt relevant. Auch konnte der Aufwand des Verfahrens mit Blick auf die zu erwartende hohe Zahl von Angeboten vergleichsweise gering gehalten werden.

Nach Veröffentlichung der Auftragsbekanntmachung im Januar 2013 haben sich 16 Bewerber um die Teilnahme am Verfahren beworben. Nach Auswertung der Teilnahmeanträge wurden sechs Bieter als „geeignet“ ausgewählt und zur

Angebotsabgabe aufgefordert. Konkret ausgeschrieben wurden drei Lose: Los 1 umfasste entsprechend den städteplanerischen Vorgaben Säulenleuchten des Modells „City Elements“ von Hess. Das Beleuchtungskonzept für die Innenstadt wurde bereits im Jahr 2009 vom Gemeinderat beschlossen. Los 2 betraf Pilzleuchten, die in Singen zur Beleuchtung von öffentlichen Grünanlagen und Wegebeleuchtung eingesetzt werden. Los 3 beschrieb die technischen LED-Leuchten, sogenannte LED-Standardleuchten.

Parallel zum Vergabeverfahren fand eine Bemusterung statt. Ein Gremium aus Gemeindevertretern hatte als Bewertungskommission den Auftrag zur ästhetischen Bewertung von bemusterten sieben technischen Leuchten und fünf Pilzleuchten. Das Ergebnis dieser Bewertung wurde den Bietern mit den Ausschreibungsunterlagen mitgeteilt.

Die Ästhetik war neben Preis, Energieverbrauch, Produktqualität und lichttechnischen Eigenschaften ein Kriterium zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit der eingegangenen Angebote. Die Bieter haben dann vor allem die Leuchten mit den besten Bewertungen bei der Ästhetik angeboten. Es stand den Bietern aber auch frei, Leuchten anzubieten mit einer vergleichsweise schlechteren Bewertung oder Leuchten, die nicht Gegenstand der Bewertung durch die Bewertungskommission waren. Im Ergebnis wurden bei den Losen 2 und 3 die Angebote insge-

samt als die wirtschaftlichsten bewertet, die auch die beste ästhetische Bewertung erhalten haben.

Aus Sicht der Stadtgestaltung fällt die mit der Umstellung auf LED-Technologie verbundene Reduzierung der Typenvielfalt bei den Leuchten positiv auf. So zählte man in Singen über 60 Leuchten verschiedener Typen und Hersteller. Weiterhin konnte die Anzahl der Leuchtenstandorte etwas reduziert werden.

Der Innenstadtbereich wird durch die Säulenleuchten mit farbigen Orientierungselementen erheblich aufgewertet. In öffentlichen Grünanlagen und auf Wegen werden Pilzleuchten der Firma Profi-LED angebracht. Die Leuchtenfamilie „Siteco Street Light 10“ wird als LED-Standardleuchte das Stadtbild von Singen zukünftig prägen. Die Stadtwerke Villingen-Schwenningen und die EnBW Regional wurden bislang mit der Ausführung, also Lieferung und Montage, beauftragt.

Die Stadt Singen wird durch die umfassende Umstellung auf LED-Technologie rund 1,1 Millionen Kilowattsunden (kWh) Strom jährlich einsparen. Damit werden Energiekosten von rund 230 000 Euro

jährlich eingespart, mit steigender Tendenz. Hinzu kommen Kostenreduzierungen bei der Wartung. Laut Herstellerangaben sind die LED-Leuchten zehn Jahre im Einsatz. Dies entspricht rund 50 000 Beleuchtungsstunden.

Die Stadt Singen strebt an, den European Energy Award „Gold“ zu erhalten. Die zügige und grundlegende Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technologie in dieser Größenordnung ist eine von mehreren Maßnahmen auf dem Weg dorthin.

Alfred Bauer

Der Autor

Alfred Bauer ist als Rechtsanwalt bei der Kanzlei Wurster Wirsing Kupfer in Stuttgart tätig. Er hat gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Step Consult die Stadt Singen bei der Rekommunalisierung der Straßenbeleuchtung, beim Fördermittelerhalt und beim Vergabeverfahren begleitet

Kontakt

Stadtwerke Singen – Straßenbeleuchtung

Nadine Kramer (Verwaltung)

Tel. 0 77 31/85-4 22

strassenbeleuchtung@singen.de

www.stadtwerke.singen.de

EXTRA Beleuchtung

Wissen und Praxis

Etwa die Hälfte der kommunalen Straßenbeleuchtungsanlagen in Deutschland dürfte noch aus den 1960er-Jahren stammen und ist damit überaltert. Würden diese Anlagen durch energieeffiziente Installationen ersetzt, ließen sich pro Jahr fast zwei Milliarden Kilowattstunden Strom beziehungsweise 300 Millionen Euro Energiekosten einsparen.

Wie Ihre Kommune dieses Sparpotenzial erschließen kann, zeigt unser ausführliches EXTRA Beleuchtung (S. 52–65). Im Fokus stehen Best Practice, die Rekommunalisierung und die Finanzierung der Straßenbeleuchtung, das Lichtmanagement sowie innovative Lichtlösungen. Ein weiteres Thema sind aktuelle Entwicklungen im Bereich der Innenbeleuchtung.